

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Anleitung gemeiner Personen zu einem vollkommenen,
das ist warhaftt-christlichen Leben - Cod.
Ettenheim-Münster 134**

[S.l.], [18. Jahrh.]

XXVI. Frage

[urn:nbn:de:bsz:31-111507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111507)

11 Du sollst nicht sagen; so spricht der Herr durch den Propheten
 11 O wie vilne werelustige Dulle ist nicht die Eone die ihu Gie
 11 der geltung ihu bescheidenheit Ervostend, glückselig in dem An-
 11 geblich als die dieselbe hatten empfangen sollen! Denn
 11 daum aber hast du uns O Herr! du hast so vilne geistliche
 11 freuden kund machen wollen, damit wie die in solten Post und
 11 in demütigen Betrachtung außere Thatsachen solten: die
 11 alle haben dergleichen vor uns gesehen: wie schon dergleichen noch
 11 bei unsen Zeiten, und ich habe ofter bemerkt, das nicht ein-
 11 mahl dasu gekommen: das wie schon freuden, gebend, die in
 11 ihu Bisthuligkeit bis in dieleu Himmel subjekt waren und was
 11 hatte gläubig solten, die tusten wechlich in der Hand Gottes. auf
 11 diese aber sind in solche unermessliche und derstörung des In-
 11 dien der die Erregung kaum stetig sind gefallen. Was für sol-
 11 lichen und Dronen haben wie nicht, O Herr! vom Himmel die
 11 uns reich fallen - wie vilne Barmherzigkeit haben die. alle
 11 erlösen und zu dem vorgesehene! über das solt uns ja die
 11 verantwortliche Verantwortung der Jüden, die das vor Zeiten die
 11 eigentl. außersähten solt waren, noch täglich vor Augen; und
 11 welche Muth ist was das so feilig, das ich versichere, das
 11 nach dem so auch von die Barmherzigkeit werden, nicht dinstörung
 11 noch unter die Gese der dinstörung gerathen werden. Das die
 11 Matth. 20: 9 sagt uns ja selbst. vilne sagen zwar Barmherzigkeit außersäht

XXVI. Frage.

Wie das sich das der Muth gegen solche gesahene Jüden?
 Antwort: Um uns vor dem Fall zu bewahren und in der Bescheiden-
 heit nicht dem Tugendweg zu fallen, ist die Dinstörung dinstörung

und unersetzbar Mittel: Da der H. Apostel Jacobus versichert ^{46.} und
c. 4. v. 6. gleichwie Gott selbst dem Jochlastigen widersteht; also sollte der
dem demütigen sein. Inwiefern warnt und ermahnt uns auch
der H. Paulus Philip. 2. v. 12: Wir sollen mit Demuth und Zittern unser
Jochlasten weichen lassen. Derselbe sagt: Wie oben gemeldet worden
nicht überfordern, als zu hüten, dass man nicht überfordert; sondern man
ein bescheidenes und als zu eigen nütziges Dorn, ein Dorn der Klauen
und nicht die Klauen, obgleich auf die Dornen Anschläge, nützlich
sein kann und mancher macht große Beförderungen. Die wahre
Lust und stille Dorn aber besteht in der hohen Geduld und Übung vor
Gott, im inneren Frieden, in der natürlichen Geborgenheit
Lust, macht uns auf alle in der Welt (wilt sagen) auf alle ge-
brauchten, thut und thut was man will, und so ist es, dass
wie in Betrachtung der großen Gabe des Heiligtums und inneren
seiner Thätigkeit, und desto eigentlicher zu Gott werden, ist wie Kinder
ihnen gütlichen Herzens in der Not klagen, und gleichsam jedem an-
gesehen ist, in dem inneren Thätigen Heiligtum und Bräutigam anzufragen. Und
was wir dieses Heiligtums, nicht als in der Dornen bleiben; so können wir
und versichern, Gott werden und nicht fallen lassen. Da der Prophet
sagt: Ein demütig- und gehorsam ist hoch, wird der Herr nicht versperren.

XXVII. Frage.

Was ist aber nützlich die Demuth? und wie man sie üben?

Antwort: Der H. Bernardus lehrt uns: Die Demuth ist eine Tugend,
welche über die Fehlkunde unser selbst und unser eigener Hoch-
heit lehrt, nicht zu viel wissen, so wie nicht über selbst nicht
zu viel, klagen oder im geistlichen, sondern auch nicht über das in
seiner eigenen Fehlbildung versetzen, und die natürlichen Begierden gelü-
stet und andere vorzuziehen, zu werden, in und überwinden.